

13. Dezember

Wolli, das Schaf

„Benjamin, Benjamin, wach auf! Jetzt darfst du nicht einschlafen. Ich habe noch spannende Geschichten zu erzählen“, ruft der kleine Stern. Doch Benjamin ist inzwischen eingeschlafen. Es ist ja schon spät in der Nacht. Die vielen Geschichten haben ihn sehr müde gemacht. „Benjamin, mein Freund, wach auf!“ „Was ist denn?“ „Ich muss dir unbedingt noch die Geschichte von Wolli erzählen.“ „Ja, ich bin schon wieder wach. Wer ist den Wolli?“ „Ich will es dir erzählen“, lächelt der kleine Stern. Eines Nachts hört der kleine Stern eine Stimme rufen:

„Wolli, wo bist du denn? Es wird schon spät. Komm!“ Ein Hirte ist auf der Suche nach einem Schaf. Es hat sich verlaufen und findet seine Herde nicht mehr. Der kleine Stern beschließt, dem Hirten zu helfen und macht sich auf die Suche. Er schwebt ganz langsam und leuchtet in jede finstere Ecke. Plötzlich sieht er einen großen, dornigen Busch. „Komisch“, sagt sich der kleine Stern. „Warum wackelt denn der Strauch so? Das sehe ich mir einmal genauer an.“ Der kleine Stern kommt näher und sieht ein Schaf. Es steckt fest und kann sich nicht selber befreien.

Wolli bemerkt den Stern und ruft:

„Bäähh, bitte lieber Stern, bäähh, hilf mir!“ „Wie soll ich das denn machen?“ „Wie soll ich das denn machen?“ ruft der Stern. Aufgeregt hüpfte er hin und her. Ihm fällt nichts ein. „Du kannst doch leuchten“, ruft das Schaf. „Führe den Hirten zu mir, dann kann er mich befreien.“ Der kleine Stern hört den Hirten in der Ferne rufen. So hell er nur kann, beginnt er zu leuchten. Der Hirte bemerkt ihn gleich. Er geht dem hellen Licht nach. Schließlich findet er das verlorene Schaf und befreit es. „Danke, lieber Stern. Du hast mich gerettet!“ „Ich bin übrigens Wolli und zusammen mit einer großen Herde unterwegs.“ „Der Hirte passt auf uns auf. Komm doch ein Stückchen mit uns!“ „Das ist eine gute Idee“, sagt der kleine Stern.